

Inclusion Technology Lab | Rüngsdorfer Str. 35 | 53173 Bonn
Bayerische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident Dr. Markus Söder
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Bonn, 28. Juni 2024

**Digitale Barrierefreiheit: Bayern schneidet im Vergleich mit anderen Bundesländern schlecht ab.
Wir möchten Sie motivieren, das zu ändern!**

Sehr geehrter, lieber Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

haben Sie sich schon einmal gefragt, wie barrierefrei die kommunalen Homepages in Ihrem Bundesland sind? Nein? Wir schon!

Wir haben alle kommunalen Internetseiten in Deutschland auf ihre Barrierefreiheit überprüft. Das sind fast 11.000 Stück. In Bayern sind es über 2.000 Seiten, die für Verwaltungszwecke gebraucht werden. Dazu kommen nochmals etwas über 700, die kommunal für touristische Zwecke genutzt werden und deren Ergebnisse wir im Herbst vorstellen werden.

Leider schneidet Bayern im Vergleich mit den anderen Bundesländern sehr schlecht ab. Sie stehen vor Thüringen und Sachsen-Anhalt am Ende der Tabelle. In Ihrem Wahlkreis in Nürnberg sind die Ergebnisse ganz passabel, aber im Landesvergleich versagt Bayern.

Wir wollten das zunächst nicht glauben, aber das scheint wirklich so zu sein. Wenn Sie auf unsere Internetseite www.atlas-digitale-barrierefreiheit.de gehen, dann sehen Sie die Ergebnisse der Länder und jeder Kommune in den Ländern. Sie können mit dem Atlas also jeden einzelnen Bürgermeister im Freistaat ansprechen. Da kann sich keiner verstecken. Da bieten wir Ihnen ein Instrument, mit dem Sie durchgreifen können.

Wir glauben, dass das nur ein Versehen sein kann, dass sich Bayern bisher kommunal dem Thema digitaler Barrierefreiheit nicht angenommen hat. Ihre kluge Politik hat ja mit einer ganzen Reihe von Förderprogrammen Bayern erfolgreich auf den Pfad der Digitalisierung gesetzt. Und berechtigt beansprucht Bayern in vielen Bereichen der Digitalisierung einen führenden Platz in Deutschland.

Allein die Menschen mit Behinderungen in den Kommunen, die wurden halt vergessen. Das kommt vor. In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist es noch schlechter. Aber das ist ja nicht das Maß der Dinge für die Politik in Bayern.

Jetzt haben wir die Landkarte auf unserem Atlas in einer Farbskala sortiert, die von Rot nach Grün reicht. Für einen CSU-Politiker ist das natürlich eine wenig begrüßenswerte Farbskala. Und damit kommen wir zu unserem Angebot, mit dem wir Sie zu Veränderung motivieren möchten. Wenn Sie es schaffen, Bayern binnen 18 Monaten im bundesweiten Vergleich auf den ersten Platz der Flächenstaaten zu bringen, dann färben wir unsere Atlas-Landkarte in einer Skala, die aus unterschiedlichen Blautönen besteht.

Wir wissen, dass das jetzt ein ungewöhnliches Angebot ist. Aber Sie sind ja auch ein außergewöhnlicher Ministerpräsident in einem sehr besonderen Bundesland. Nehmen Sie die Herausforderung an? Die Menschen mit Behinderungen in Bayern würden es Ihnen danken!

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Schmolze-Krahn

Dr. Raimund Schmolze-Krahn
Vorstand
Inclusion Technology Lab e.V.

Anlage

Über das Inclusion Technology Lab

„Wir“ sind das Inclusion Technology Lab, ein ehrenamtlich getragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin und Bonn und Expertise im Bereich Barrierefreiheit und Digitalisierung. Unsere Vision ist, die Chancen der Digitalisierung inklusiver zu gestalten und sicherzustellen, dass niemand bei diesem Fortschritt zurückgelassen wird. Viel zu oft erleben wir, dass Menschen mit Behinderungen, wie bei vielen anderen Themen, auch bei der Digitalisierung außen vor sind. Etwa 12,1 Prozent der Bevölkerung sind auf vereinfachte Angebote, wie Leichte Sprache angewiesen, um teilhaben zu können.

Vorgehen

Inklusion betrifft alle Lebensbereiche und so haben wir bei Grundlagen angefangen: Wir haben die rund 11.000 kommunalen Homepages in Deutschland auf Barrierefreiheit überprüft. Wenn wir von Homepages sprechen, meinen wir die Internetseiten, auf denen die Dienstleistungen der Kommunen den Bürger: innen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus haben viele Kommunen noch touristische oder privat betriebene Seiten, die wir in einem zweiten Schritt überprüfen werden.

Ein Team der AWO DiesDas Service GmbH aus Unna mit unterschiedlichen Behinderungen hat in akribischer Fleißarbeit die Homepages nach selbst gewählten Barrierefreiheitskriterien überprüft. Diese Kriterien sind:

1. Die Möglichkeit, die Schriftgröße zu ändern
2. Die Möglichkeit, sich den Text vorlesen zu lassen
3. Einen Hinweis auf Leichte Sprache
4. Einen Hinweis auf Barrierefreiheit
5. Die Möglichkeit, einen Termin für die Personalausweisbeantragung in unter drei Minuten zu vereinbaren

Ergebnisse

Theoretisch kann jeder Kommune fünf Punkte erreichen, wenn sie alle Kriterien erfüllt. Bayern schafft im Schnitt aber nur 1,63 Punkte. Das ist zu wenig. Im Wahlkreis von Herrn Dr. Söder sind es hingegen ganz passable 4 von 5 Punkten. Die Ergebnisse aller Kommunen finden Sie auf der Projekthomepage:

www.atlas-digitale-barrierefreiheit.de

Dort finden Sie darüber hinaus Angaben zum Team der Tester: innen und weitere Projektinformationen.

Dank

Wir möchten die Unterstützung der Aktion Mensch hervorheben. Ihre Förderung hat dieses Projekt möglich gemacht.